

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

281 (2.12.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 281.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 2. Dezember

Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten. Baden.

— Auf Grund der im November 1907 abgehaltenen Prüfung wurde u. a. Aktuar Hermann Adam aus Durlach zur Anstellung als Gerichtsschreiber für befähigt erklärt.

— Großh. Landesgewerbeamt. Uebertragen wurde dem Handelslehramtskandidaten Ludwig Ruck in Mannheim eine Hilfslehrerstelle an der Handelsabteilung der Gewerbeschule in Durlach. Berufen wurde Unterlehrer Emil Dannenberger, Hilfslehrer an der Handelsabteilung der Gewerbeschule in Durlach, in gleicher Eigenschaft an jene in Mosbach.

— Auf nach Jahr! Die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens findet, wie bereits mitgeteilt, am Sonntag den 8. Dezember in Jahr statt. Das Programm ist folgendermaßen festgelegt: Am Tage zuvor, Samstag den 7. Dezember: Nachmittags 3 Uhr: Sitzung des Engeren Ausschusses im großen Kasinoaal (Hotel Pflug). Tagesordnung: Vorberatung über die Landesversammlung. Abends 7 Uhr: Gemeinsames Abendessen im Hotel Sonne. Abends halb 9 Uhr: Bankett im Rappensaal. Sonntag den 8. Dezember: Vormittags halb 11 Uhr: Landesversammlung im großen Kasinoaal (Hotel Pflug). Tagesordnung: 1. Aussprache über die politische Lage. Referent: Abgeordneter Dr. Binz. 2. Beamtengehalt und Gehaltstarif. Referent: Abgeordneter Dr. Wilkens. 3. Gemeinde- und Städteordnung. Referent: Abgeordneter Dr. Obkircher. Nachmittags 3 Uhr: Öffentliche Volksversammlung in der Gambinushalle. Tagesordnung: 1. Nationalliberale Partei und Landwirtschaft. Referent: Abgeordneter Säger-Diersheim. 2. Nationalliberale Partei und Sozialpolitik. Referent: Oberamtsrichter Dr. Koch-Mannheim. 3. Mittelstandspolitik (insbesondere Versicherung der Privatbeamten). Referent: Abgeordneter Dr. Schneider-Jahr.

© Karlsruhe, 1. Dez. In Anwesenheit der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden,

darunter der Minister von Dusch, Honell und von Marschall, ferner der Präsidien der 1. und 2. Kammer und mehrerer Landtagsabgeordneten fand gestern der Rektorswechsel der technischen Hochschule statt. Ansprachen hielten Geh. Hofrat Arnold und der jetzige Rektor Professor Rehbock, welcher sich auch über den wirtschaftlichen Wert der Wasserkräfte äußerte.

P. Karlsruhe, 30. Nov. (Handelskammerwahl.) Nach den vorläufigen Ergebnissen der gestern vorgenommenen Wahl von 16 Mitgliedern zur Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden wurden wiedergewählt die Herren: Hotelbesitzer Camill Brenner in Baden, Kaufmann Georg Ertel in Rastatt, Kommerzienrat Rudolf Herrmann in Karlsruhe, Bankdirektor Robert Jacobi in Karlsruhe, Kaufmann Leopold Kölsch in Karlsruhe, Kaufmann Karl Layh in Karlsruhe, Kommerzienrat und Fabrikant Camill Leichtlin in Karlsruhe, Fabrikant Paul Metzger in Bruchsal, Bankier Wilhelm Meyer in Baden, Fabrikdirektor Wilhelm Rauwerk in Oberachern, Fabrikdirektor Christoph Schöttle in Waghäusel, Fabrikbesitzer Ferdinand Seneca in Karlsruhe, Kommerzienrat und Generaldirektor Robert Sinner in Karlsruhe, Orgelfabrikant Heinrich Voit sen. in Durlach. Neugewählt wurden die Herren: Kaufmann Wilhelm Voländer in Karlsruhe, Kaufmann Eduard Köhler in Ettlingen.

— Dem Karlsruher Stadtratsführungsbericht vom 28. November entnehmen wir: Gegen das Projekt der Stadtgemeinde Durlach, betr. die Verlegung und Ueberwölbung des Dürnbaches, sowie die Entwässerung einiger Straßen im östlichen Stadtgebiet durch den Dürnbach in die Pfingz, wird Einspruch erhoben, da das Projekt hinsichtlich der Einleitung von Abwasser in den Landgraben keine genügenden Angaben enthält und somit zunächst vervollständigt werden muß.

M. Durlach, 2. Dez. Dem Moloch Alkohol werden jährlich unzählbare Opfer

dargebracht an Geld und Zeit, an Friede und Glück der Ehen, an Volkskraft und Volkswohl. Tausende treibt er ins Unglück, in den Ruin ihrer Existenz und ihres Wohlstandes, in Geistesverjüngung und Geistesnacht, gar in Verzweiflung und Selbstmord. Gesegnet seien Alle, die gegen diesen furchtbaren Feind unseres Volkes ankämpfen und dasselbe in den Bahnen der Mäßigkeit zu erhalten suchen. Der Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke will durch Wort und Schrift auf die öffentliche Meinung nach dieser Richtung hin einwirken. Derselbe veranstaltet auf Mittwoch den 4. Dezember, abends 9 Uhr, im hiesigen Rathhauseaal eine öffentliche Versammlung, in welcher Herr Baurat Dr. Fuchs aus Karlsruhe einen Vortrag halten wird über: „Alkohol und Volkswirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiterverhältnisse.“ Dazu ist jedermann, ohne Unterschied des Standes und Geschlechts, der Konfession und der Partei, freundlichst eingeladen. Wer dem Schaden, den der Alkoholismus in unserm Volke anrichtet, nicht gleichgültig gegenübersteht, wird sich gerne Ausschluß und Anregung zur Mitarbeit holen, um demselben mit vereinten Kräften zu wehren. Möchten die Bewohner unserer alten Markgrafenstadt durch zahlreiche Beteiligung an dem angekündigten Vortrag zeigen, daß sie allen idealen und realen Bestrebungen zum Wohle der Einzelnen und der Familien, der Gemeinde und des Staates ein lebhaftes Interesse entgegen bringen.

Deutsches Reich.

Köln, 30. Nov. Vater Schmidt, der Direktor des deutschen Hospizes in Jerusalem, der in voriger Woche von einem Wagen der Straßenbahn überfahren wurde, ist an den Verletzungen, zu denen noch Lungenentzündung getreten war, heute abend gestorben.

München, 28. Nov. Ein großer Schwindel ist in Kaisheim verübt worden. Der dortige Schuhmacher Blattner hatte von einer Hamburger Lotterie ein Los gewonnen und wurde anfangs der Woche verständigt, daß er den Haupttreffer gemacht habe. Vor

Feuilleton.

13)

Zwischen zwei Welten.

Roman von Louise Cammerer.

(Fortsetzung.)

Der fortdauernde Aufstand und die inneren Verwicklungen hatten auch für Mister Brown große geschäftliche Nachteile mit sich geführt. Nachdem er geraume Zeit im Norden geblieben und erst die Unterdrückung der Aufständischen abgewartet, kam er wieder zurück nach Chile. Allein ein Umschwung in den Regierungsverhältnissen, erhöhte Zollerzölle und dergleichen bewirkten mannigfache Störungen im Handelsverkehr, und Mister Brown, der gewöhnt, in seinem Soll und Haben große Gewinne zu verzeichnen, war über die in letzter Zeit erlittenen Verluste außer sich. Er beabsichtigte deshalb, sein Geschäft in Chile möglichst vorteilhaft zu verkaufen, um sich wieder dauernd im Norden niederzulassen.

Gegen Burger gab er sich höflich und anerkennend und stellte es dessen eigenem Ermessen anheim, mit nach dem Norden zu übersiedeln und in dem dort zu gründenden Geschäft tätig zu sein, oder sich anderweitig um eine Stellung zu bemühen.

„Da Ihre Sprachkenntnisse sich bedeutend erweitert, kann ich Sie, wie es längst meine Absicht auch für den hiesigen Platz war, im Kontor gut unterbringen,“ sagte er höflich, „ich verpfehle mir sehr viel von Ihrem Einfluß auf Harry, der seit Mistress Browns Tod meiner väterlichen Vormundschaft sich ganz zu entziehen sucht.“

„Harry und ich sind uns im Laufe der Jahre ganz fremd geworden,“ erwiderte Ernst sehr kühl: „ich erlaube mir keinerlei Urteil über sein Verhalten. Ich möchte Sie indes bitten, mir gütigst meine Ersparnisse herauszugeben; ich traue mir auf Grund der in Ihrem Geschäft erworbenen Kenntnisse und gestützt auf Ihre mir vielleicht erforderlich werdenden Empfehlungen zu, leicht mein Fortkommen zu finden. Bitten möchte ich Sie deshalb, mich von nun ab aller weiteren Verpflichtungen zu entheben.“

„Ganz wie Sie wollen,“ war Mister Browns kurze Entgegnung. „Hier, lassen Sie sich diese Summe von meinem Kassierer auszahlen.“

Er übergab dem jungen Mann eine Anweisung auf fünftausend Dollar.

„Nicht den dritten Teil habe ich zu fordern,“ sagte Burger erstaunt, den Check zurückgebend.

„Ich halte es für meine Pflicht, Ihre Zukunft einigermaßen sicherzustellen,“ sagte Brown, den kühlen Geschäftston fallend lassend, in einer weit herzlicheren Weise als bisher. „In jugendlichem Uebermut haben Sie sich, dem Rufe eines leichtsinnigen jungen Menschen folgend, heimlich aus dem Vaterhause entfernt und damit die Heimat verlassen. Die harte Lehre, welche Ihnen in meinem Hause geworden, hat nur dazu gedient, Ihrem Charakter die nötige Festigkeit für das Leben zu geben. Der deutsche Idealismus trägt auf amerikanischem Boden schlechte Früchte. Hier gilt nur der Mann, der sich im Kampf behauptet und selbst die niedrigste Arbeit nicht scheut, sondern an den Lohn denkt.“

Seine Eltern waren Deutsche und sind mit deutschen Worten zur Ruhe gegangen. Das neue Vaterland hat ihnen Ehren, Reichtum und Ansehen, doch nimmer Vergessenheit gebracht. Lebenslang trankten sie an der Sehnsucht nach dem Vaterland. Ich kenne Deutschland nicht und kann nicht beurteilen, wie weit eine derartige Vorliebe begründet ist, aber ich hatte nie große Zuneigung für das Land, welches meine Eltern mehr liebten als den eigenen Sohn. Ich fand die Voreingenommenheit undankbar gegen die hier gewonnene ehrenvolle Stellung.

2 Tagen erschienen 2 gutgekleidete Herren bei ihm, stellten sich als Vertreter der Lotteriegesellschaft vor und teilten ihm gleichzeitig mit, daß der auf sein Los entfallene Gewinn 60 000 Mk. betrage, welchen sie ihm gegen Aushändigung des Loses und gegen eine Provision von nicht weniger als 10 000 Mk. auszahlen und verschwand. Nunmehr stellt es sich heraus, daß der Schuhmachermeister nicht 60 000, sondern 300 000 Mk. gewonnen hat und somit also um 250 000 Mk. geprellt wurde. Allem Anschein nach ist aber das freche Schwindelmanöver mißlungen, da eine behördliche Anfrage in Hamburg ergab, daß der Gewinn an die mit dem Los abgereisten Schwindler noch nicht ausbezahlt sei und nach der jetzt erfolgten Aufdeckung des Betruges durch gerichtliche Hinterlegung für den Schuster sichergestellt ist.

Frankreich.

* Verdun, 1. Dez. Bei den Ausbesserungsarbeiten an dem Lenkballon „Patrie“, der, wie bereits gemeldet, infolge einer Störung am Motor landen mußte, riß sich der Ballon bei einem heftigen Windstoß nach einer Schleifahrt von 40 Metern aus den Händen von 200 Leuten, die ihn vergeblich zu halten versuchten, los und ist in westlicher Richtung davongeflogen.

* Paris, 1. Dez. Im Kriegsministerium ist auch am Nachmittag noch keine Nachricht über das lenkbare Luftschiff „Patrie“ eingelaufen. Da die sehr langsam funktionierenden Ballonventile nur einen geringen Gasverlust verursacht haben dürften, glaubt man, daß die „Patrie“ noch immer in den Lüften schwebt und infolge des starken Windes, welcher die ganze Nacht hindurch mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 80 Kilometern per Stunde wehte, bereits eine sehr beträchtliche Entfernung zurückgelegt hat.

* Brest, 2. Dez. Auf Befehl des Marineministers ist gestern das Hochsee-Torpedoboot „Turpio“ in See gegangen, um nach dem lenkbaren Luftschiff „Patrie“ zu suchen.

* Lille, 30. Nov. Die Polizei verhaftete hier heute einen Pariser Straßenhändler namens Francis Goche, der bei dem in dem Schnellzuge Toulouse-Paris am 22. November verübten Raub beteiligt gewesen sein soll.

* Paris, 1. Dez. Der in Lille verhaftete Roche hat gestanden, daß er an der Verhaftung des Toulouser Expresszuges teilgenommen habe; er weigerte sich aber bisher entschieden, die Namen seiner Mitschuldigen zu nennen.

Belgien.

* Brüssel, 1. Dez. Der Rechtsanwalt der Prinzessin Luise hat heute sämtliche Gläubiger seiner Klienten vor das Zivilgericht

Ich selbst durchwanderte die Urwälder und Prärien des Südens und Nordens — stand mit den Bewohnern der Wildnis auf bestem Fuß. — Amerika ist und bleibt mein Vaterland! Ich wüßte kein an Naturschönheiten noch an Besitz reicheres als dieses, und werde auch bei meinem Sohn die Regungen bekämpfen, die ihn über den Ozean ziehen.

„Das dürfte Ihnen nicht allzu schwer fallen, Mister Brown,“ erwiderte Ernst nicht ohne ein etwas spöttisches Lächeln.

Ein finsterner Blick traf ihn: „Doch noch vielleicht schwerer, als Sie annehmen,“ war die im eisigen Ton gegebene Antwort; „aber — er hat einen Vater zu verlieren, das mag er wohl bedenken und diese Gewißheit möge bei seinen Entschlüssen bestimmend wirken und ins Gewicht fallen. — Jetzt leben Sie wohl, Mister Burger, und nehmen Sie diese Empfehlungsbriefe mit sich, es könnte doch eine Zeit kommen, in der Sie Gebrauch davon machen können. Der Rat eines erfahrenen Mannes ist oft von großem Nutzen, so wenig angenehm er sich auch anhören mag.“

Er reichte dem jungen Mann die Hand, die dieser nicht ohne einige Beschämung ergriff und fest drückte.

„Bewahren Sie Ihr Geld gut und seien Sie vorsichtig gegen Schwindelunternehmungen.“

geladen, damit sie alle Schulden der Prinzessin angeben.

Holland.

* Haag, 1. Dez. In der hiesigen deutschen Kirche wurde heute vormittag ein Festgottesdienst aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der deutsch-evangelischen Gemeinde abgehalten, an welchem auch der deutsche Gesandte mit dem Personal der Gesandtschaft teilnahm. Kaiser Wilhelm hat der Gemeinde 10 000 Mk. gestiftet und verschiedenen Mitgliedern des Kirchenvorstandes Ordensauszeichnungen verliehen.

England.

* London, 2. Dez. Der frühere Kolonialminister Chamberlain teilte in einer Zeitschrift mit, er hoffe wieder die 1. Stelle unter den Kämpfern für den Unionismus einnehmen zu können. Der Brief wurde gestern in einer großen Versammlung in Birmingham verlesen. Der Gesundheitszustand Chamberlains scheint sich derart gebessert zu haben, daß er wieder in die politische Arena wird eintreten können.

Rußland.

* Warschau, 2. Dez. Hier erfolgte die Verhaftung des Polizeimeisters Pabianicki, weil er einen Arbeiter grundlos festnehmen ließ und ihn eigenhändig niederschloß.

Amerika.

* Mexiko, 2. Dez. Innerhalb zweier Monate sind hier 20 Knaben und 17 Mädchen im Alter von 2 bis 17 Jahren spurlos verschwunden. Der Polizei gelang es noch nicht, Anhaltspunkte zu ermitteln. Es fällt auf, daß alle Kinder reichen Familien angehören, von denen mehrere aus den Vereinigten Staaten und aus Europa sind.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 30. Nov. [3. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Fehrenbach eröffnet 10 Uhr die Sitzung. Sekretär v. Gleichstein zeigt die neuen Einläufe an: Petition, betr. Erstellung einer Bahn von Langenbrücken nach Waibstadt, übergeben vom Abg. Neuwirth (natl.), Petition des badischen Landesverbandes des Bundes deutscher Militär-Anwärter, betr. Besserstellung der etatmäßig beschäftigten Militär-Anwärter. Die vorliegenden Anträge werden der zuständigen Kommission überwiesen. Inzwischen sind noch eingekommen: Anträge der Abgg. Neuwirth (natl.) und Gen., betr. den Servistarif vom 6. Juli 1904 und Beschleunigung der Festsetzung der Entschädigungssummen bei Truppenübungen. Abg. Pfeiffle (Soz.) berichtet über den Druckvertrag mit der Aktiengesellschaft „Vadenia“, welcher debattelos Genehmigung findet. Im Vertrag ist Rücksicht genommen auf die erhöhten Löhne und Materialienpreise. Abg. Schneider (natl.) und Gen. haben einen

Dieses ist mein letztes Wort, nun leben Sie wohl!

Als Burger nach New-York kam, zog ihn das Herz doch mächtig zu dem einstigen Jugendfreund. Harry Browns Name war bereits angesehen in der New-Yorker Handelswelt. Er hatte sich gleich nach dem Tode Nitref Browns selbständig gemacht und arbeitete in Wolle und Baumwolle. Einige geschickte geschäftliche Unternehmungen hatten sein Ansehen bedeutend vermehrt.

Sein Haus lag am Broad Street und bot eine herrliche Aussicht auf das Meer. Die ganze Bedeutung der Welt und des Handels kam hier zur Geltung. Schiffe aus aller Herren Ländern lagen vor Anker. Dazwischen kreuzten Jollachten und Zollen, buntes, bewegtes Leben herrschte am Hafen, ein Durcheinander, wie es die lebhafteste Phantasie nicht verworrener und toller sich denken kann. Ein Bild rastlosen Treibens und Jagens nach Erwerb und Besitz wurde hier vor Augen geführt.

Harry empfing den Freund mit so viel Liebe und überströmender Herzlichkeit, daß dieser in tiefster Seele davon gerührt wurde.

„Armer Junge, der tolle Streich hat Dir wenig Glück gebracht,“ sagte Harry, ergriffen von dem bleichen Aussehen Ernsts, „im Hause

Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat dahin zu wirken, daß die Arbeiten eines Gesetzes, betr. staatliche Versicherung der Wasserkräfte, in Angriff genommen werden. Nächste Sitzung: Dienstag nachmittag halb 5 Uhr. Tagesordnung: Gesetzentwurf betr. Forterhebung der Steuern in den Monaten Januar bis mit Juni 1908.

Karlsruhe, 1. Dez. Die Interpellation der sozialdemokratischen Fraktion wegen des Falles Schäufele kommt am Mittwoch zur Besprechung und wird voraussichtlich durch den Abg. Ged begründet werden. Der Staatsminister erklärte sich zur sofortigen Beantwortung bereit.

Karlsruhe, 2. Dez. Wie verlautet, sollen nächste Woche die Sitzungen der II. Kammer einige Tage ausfallen, um den Kommissionen Gelegenheit zur Vorarbeit für das Plenum zu geben. Die allgemeine Finanzdebatte dürfte Freitag den 13. Dez. beginnen.

Verschiedenes.

— Die Rückwanderung von Amerika nach Europa ist in diesem Herbst so stark gewesen, daß sie die Ziffer des Vorjahres um 100 000 Personen überstieg. Es ist bezeichnend, daß der Andrang der Rückwanderer anhält, obwohl die Zwischendeckpreise bereits ganz erheblich erhöht wurden. Die Ursachen dieser starken Rückwanderung bilden hauptsächlich Betriebsbeschränkungen in der amerikanischen Industrie.

— Wetternachrichten für den Dezember. Nach den Wetterpropheteien sollen die ersten Dezembertage schön sein. Sie schlagen aber bald in unfreundliches windiges Wetter, das bis zum 15. währen soll, um. Vom 16. bis 20. Dezember kaltes, vom 21. bis 29. trübes Wetter mit Schneefällen. Die drei letzten Tage sollen besonders kalt sein. Das gleiche Wetter herrschte im Dezember des vergangenen Jahres. Auch im vergangenen Jahre wies der Anfang des Dezembers einige recht milde Tage auf. Das Mittel der Temperatur blieb nur um 1 bis 3 Grad hinter dem vieljährigen Durchschnitt zurück. Die Niederschläge, welche infolge der Kälte vorwiegend in feister Form fielen, waren häufig und auch ergiebig; nur an der unteren Oder und Warthe sowie in einzelnen Teilen des Elbgebiets reichten sie noch nicht an den Normalwert heran. Fast überall lag während der drei letzten Monatsdrittel und in den letzten 8 Tagen selbst im Südwesten eine Schneedecke. Die Bewölkung war meist groß, die Sonnenscheindauer überall mit Ausnahme des gesamten Küstengebiets und des Rheingaaues zu gering. Der Frost wurde am strengsten unmittelbar vor Weib-

meines Vaters ist Dir übel mitgespielt worden. Auch mich hatte der Alte anfangs hier so abhängig gemacht, daß ich gar nichts für Dich tun konnte. Nun, dem Himmel sei Dank, daß Du dem Dasein erhalten bliebst, ich hätte mir ewig einen Vorwurf zu machen gehabt. Du bleibst vorläufig mein Gast, bis Du Dich vollständig erholt. Später werde ich Dich glänzend unterzubringen wissen. Das Vermögen meiner Mutter macht mich völlig frei von den Launen meines Vaters.“

„Mister Brown scheint sehr ungehalten über Dich zu sein,“ sagte Ernst, den Freund mit bewundernden Blicken betrachtend.

Aus dem schlanken Jüngling war ein kräftiger stattlicher Mann geworden.

Neben ihm erschien Ernst mit den feinen, anziehenden Zügen, dem melancholischen Blick der braunen Augen und dem tiefdunklen Lockenhaar mädchenhaft jung und zierlich, wie wenn Sorgen, der Ernst des Daseins und Krankheiten verjüngend auf ihn gewirkt. Nur der ruhige, gemilderte Blick, und die sichere, feste Haltung verrieten, daß die Jahre nicht spurlos an ihm vorbeigezogen.

(Fortsetzung folgt.)

nachten, als das nach Polen und Südwest-
russland verlagerte Luftdruckmaximum mit
meist östlichen Winden vorwiegend heiteres
Wetter brachte; das Thermometer sank in
Ostpreußen stellenweise unter 20 und selbst
im Westen und Südwesten unter 10 Grad.
Von Norden eindringende Depressionen ver-
anlaßten nachher Trübung, reichliche Schneefälle
und Erwärmung, doch blieben die mittleren
Tagestemperaturen durchweg bis zum Monats-
schluß unter dem Gefrierpunkt.

Das Feilbieten verdorbener

Eier ist strafbar! Die Mehrzahl der Händler
und Landwirte steht noch immer in dem
Glauben, daß sie beim Verkauf von Eiern
nicht verpflichtet seien, verdorbene Eier wieder
zurückzunehmen. Zur Belehrung und zum
Schutze des Publikums sei bemerkt, daß das
Feilbieten und Verkaufen derartiger Ware
auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes straf-
bar ist.

Nach dem Orient und nach Indien. Die
23. von Herrn Jul. Volthausen in Solingen veran-
staltete Orientfahrt beginnt am 8. Februar und berührt

folgende Punkte: Genua, Neapel, Messina, Athen, Smyrna,
Konstantinopel, Rhodos, Beirut, Haifa, Damaskus,
Nestabahn, See Genesareth, Tiberias, Nazareth, Haifa,
Karmel, Sammarin, Sichem, Bethel, Jerusalem, Beth-
lehem, Jericho, Totes Meer, Jaffa, Port Said, Cairo,
Memphis, Alexandrien, Brindisi, Triest. Jede der fol-
genden Fahrten, die am 21. März (Ostern in Jerusalem),
2. April, 27. Juni, 8. August beginnen, weist dieselbe
Reiseroute auf. Teilstouren sind zulässig. Die 2. große
Indienreise fängt am 13. September in Genua an und
wird in derselben Weise wie die eben beendigte durch-
geführt werden. Näheres ist aus dem Programm ersicht-
lich, welches auf Wunsch kostenfrei zugesandt wird.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweineschmalz 1.00 Pf., Butter
M. 1.25, 10 St. Eier 100 Pf., 30 Liter
Kartoffeln M. 0.90, 50 Kilogr. Heu M. 3.50
50 Kilogr. Roggenstr. M. 3.60, 10 Kilogr.
Dinkelstroh M. 2.00, 4 St. Buchholz
(vor das Haus gebracht) 56 M., 4 St.
Tannenholz M. 46, 4 St. Forstenholz
M. 46.

Durlach, 30. Nov. 1907.

Das Bürgermeisteramt

Stupferich.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 4. Dezember
1907, vormittags 9 Uhr, werde
ich in Stupferich — Zusammen-
kunft am Rathaus — gegen bare
Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

3 Kühe, 1 Stier, 1 Kalbin, 1
Mutterrind, 80 Zentner Kar-
toffeln, je 20 Zentner Heu
und Stroh, 1 Kastenwagen,
4 Wagenleitern, 3 leere Fässer
von 131,5, 300 und 150 Liter-
gehalt und 1 Kleiderschrank.
Durlach, 29. Nov. 1907.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Sttlingerstraße 19 ist im
3. Stock eine schöne Wohnung
von 5 Zimmern, Bad, und sonstigem
Zugehör, auf 1. Januar oder später
zu vermieten. Näheres daselbst.

Ein Laden mit Wohnung
und auch eine Wohnung von 2
bis 3 Zimmern auf 1. April 1908
zu vermieten. Näheres
Herrenstr. 8, 2. St.

Wohnungen.

Freundliche Wohnung, 3 Zim-
mer mit Zugehör, auf sofort oder
1. Juni, 3-4 Zimmer mit Zu-
gehör auf 1. April zu vermieten.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Eine freundl. heizbare Schlaf-
stelle sofort oder später zu ver-
mieten bei
H. Grünner, Moltkestr. 6, 3. St. I.

Ein möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. Näheres
Auerstraße 1. Laden.

Zwischen Stu-
pferich und Klein-
steinbach

Dackel
entlaufen. Wer denselben wieder-
bringt oder über den Verbleib
Nachricht geben kann, erhält Be-
lohnung
Sttlingerstr. 15 III, Durlach

Meine Weihnachtsausstellung

ist eröffnet und empfehle

Christbaumschmuck u. Chocolateartikel.

Bereine erhalten 10 Prozent Rabatt.

Papilloten bittet man rechtzeitig zu bestellen, um prompt
bedienen zu können. Ferner empfehle ich

zum Backen

ff. 00 Mehl, Mandeln, Haselnüsse,

auf Wunsch gemahlen,

Citronat und Orangeat,

sowie alle dazu nötigen Artikel.

Theodor Stöhrmann,

Hauptstraße 50.

Baumpfähle

verkauft billigst

Johann Semmler, Zimmermeister.

Bitte. In der Arbeiterkolonie Antenbuch macht sich wieder
der Mangel an Kleidungsstücken aller Art — Röcken,
Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und besonders
an Schuhwerk — fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren
Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte,
Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veran-
stalten zu wollen. Das Sammlungsergebnis wolle dann entweder an
Hausvater Wernigt in Antenbuch — Post und Station Dürheim —
oder an die Zentralfammelstelle in Karlsruhe, Blumenstr. 1, einge-
sandt werden. Etwaige Gaben an Geld, die recht nötig sind und
stets dankbar angenommen werden, wollen an unsere Vereinskasse in
Karlsruhe, Blumenstraße 1 II, gütigst abgeführt werden.
Karlsruhe im November 1907.

Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Brennholz,

kleingemachtes, Schwarzen, tanneues, forlenes und buchenes
Eicheholz, verkauft billigst

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Alle Sorten Felle

kauft zu höchsten Preisen
Ernst Jahn, Lammstr. 30.

Kolonial Ausstell.-Lotterie

16 891 mit 90 % garantierte-
Bargewinne
zusammen 300 000 Mark
M. 60 000, 40 000, 25 000 u. s. f.
Ziehung 5.-10. Dezember.
Loose à 1.—, 11 St. 10.— bei

Carl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe.

Eine Anshilfswärterin

für das Helenenbad gesucht
David Falk.

Ein kräftiges „Gut Heil“ dem
strammen Turner Karl G. zum
heutigen Wiegenfeste!
Dein Freund K. G. P.

Tüchtiges Mädchen,
das schon gedient hat, tagsüber
gesucht Werderstraße 9, 2. St. v.

Tüchtiges solides Mädchen
auf 1. Januar oder später gesucht.
Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Gut erhaltener Kinderwagen
(Gummireifen) preiswert zu ver-
kaufen. Näheres
Moltkestr. 28, 2. St.

**Nußbaum-, Nirsch- und
Birnbäumstämme**

werden zu höchsten Tagespreisen
angekauft. Nähere Auskunft erteilt
F. W. Meier, Königstr. 3.

Achtung!

Von heute ab:
Prima Ochsenfleisch
sowie garantiert
reines Schweineschmalz
zu haben bei
Ernst Löffel jr., Hauptstr. 5.

Wen's juckt,

wer durch Hautjucken zur Verzweiflung gebracht
wird, gebrauche sofort **Juder's Patent-Medi-
ginal-Salbe**, D. R. P., ärztlich empfohlen und
sicherlich bewährt. Preis 50 Pf. (kleine
Packung, 15 Pf.) und M. 1.50 (große Packung,
30 Pf.), von **fränkischer Wirkstoffe**.

Wunderbare Erfolge

bei Hautaffektionen aller Art, Hautjucken, jucken-
den Hautausschlägen, Flechten, Hautgeschwüren,
Parasiten, Pickeln, Milieum, Zimmern, Pusteln,
Gehärschäden, Sommerprossen etc., zumal bei
gleichzeitiger Anwendung von **Juder's** **Grüne**,
dem verlässlichen und einzigartigsten aller Haut-
cremes, Preis M. 2.—, Probetube 75 Pf.,
sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten,
wunderbar mild wirkenden **Juder's** **Salbe**,
Preis 50 Pf. (kleine Gebrauchspackung) und
M. 1.50 (große Gebrauchspackung), werden zahl-
reich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte,
wache einen Verlust. Für die zarte Haut der
Kinder verwendet die deutsche Mutter **Wit-
moor-Kinder-Salbe**, D. R. P., Preis 50 Pf.,
und **Witmoor-Kinder-Creme**, Preis 40 Pf.,
Doppelprobe 70 Pf., das Beste, Edelste und
Sicherste für die kindliche Haut. **Neberall zu haben.**
Wo nicht, direkter Versand durch **E. Juder & Co.,
Berlin, Potsdamerstr. 73.**

In Durlach echt in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Prima Gelberüben

hat zu verkaufen
K. Hildenbrand,
Blankenloch.
Bestellungen nimmt entgegen
G. Seufert, Wilhelmstr. 6, 1. St.
Ein zuverlässiger, kräftiger
Hilfsarbeiter
findet dauernde Beschäftigung
Meß. Pantoffel-Fabrik Durlach,
David S. Falk.

Früh eingetroffen
ein
Waggon
Neue

Marmeladen

darunter
Ia. Melange-Marmelade
offen Pfd. 25 Pf.
der 5-Pfd.-Eimer 1.25
reine
Ia. Pflaumen-Marmelade
offen Pfd. 30 Pf.
der 5-Pfd.-Eimer 1.40
reine
Ia. Mirabellen-Marmelade
offen Pfd. 40 Pf.
der 5-Pfd.-Eimer 1.75.

Verlangen Sie bitte in den
filialen unsere Spezial-
Preisliste für Conserve etc.

Pfannkuch & Co.

filiale in Durlach,
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Ohne Mühe
erzielen Sie auf
jeder Art Schuhzeug
mit

Nigrin

prächtiger nicht
abfärbender
Hochglanz!
Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Was ist
Dja?

Achtung! Achtung!

Am Dienstag kommt ein Waggon
prima Tafelobst
auf dem Bahnhof in Durlach zum
Verkauf, per Zentner 11 Mark,
10 Pfund 1,20 Mark.

Weihnachts-Geschenken

empfehle ich meine
**Strumpfwaren ohne Naht,
Fußschlüpfer aus Tricot,
Kniewärmer aus Tricot,
Sweaters für Knaben.**

Frau B. Schweigardt,
Amalienstraße 15.

Husten Sie?

Dann versuchen Sie meine
unübertreffliche

**Eucalyptus
Menthol-Bonbons.**

Paket 30 S.

Wiedererogerie A. Peter.

Backartikel

in nur neuer und bester Ware
— billigste Preise. —

**Neue
Mandeln,**

prima gewählte Buglieser,
per Pfd. 95 S.

**Neue handgewählte
Bisceglia-Mandeln**
das schönste was existiert,
per Pfd. 1,20 M., bei 5 Pfd. à 1,15 M.

**Neue
Neapeler und Levantiner
Haselnußkerne,**
per Pfd. 75—80 S.

Blütenmehle.

**Neues
Citronat und Drageat.**

Rosinen — Sultaninen.

Gewürze, Honig etc.

empfiehlt
Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

NB. Mandeln und Haselnüsse
auf Wunsch gemahlen zu gleichen
Preisen.

Was ist
Dja?

Bezirksverein gegen Mißbrauch geistiger Getränke.

Wittwoch, 4. Dezember, abends punkt 1/9 Uhr, findet im
hiesigen Rathausaal bei freiem Eintritt eine

öffentliche Versammlung

statt, in welcher Herr Baurat Dr. Fuchs über **Alkohol und Volks-
wirtschaft** mit besonderer Berücksichtigung der **Arbeiterverhältnisse**
sprechen wird. Jedermann ist willkommen!

Der Vorstand.

Wirteverein des Bezirks Durlach.

Dienstag den 10. Dezember 1907, nachmittags 4 Uhr,
findet bei Kollege Hans Schöbel, Alte Brauerei Nagel, unsere dies-
jährige

Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Berichterstattung: a. des Schriftführers, b. des Kassiers,
c. des Sterbekassensassiers, d. des Vorstandes, e. der
Revisoren.

2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.

3. Anträge und Wünsche.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

NB. Um die gesamte Tagesordnung zeitig erledigen zu können,
machen wir darauf aufmerksam, daß pünktlich um 4 Uhr begonnen wird.

Weihnachts-Geschenke

in Gold und Silber:

**Broschen, Ringe, Ohrringe, Armbänder, Collier,
Uhrketten, Brauwattennadeln, Brust- u. Man-
schettenknöpfe, Trauringe ohne Lötlage, D.M.P.,
Email-Schmuck nach jeder Photographie, Metall-
waren, Bestecke u. Tafelgeräte, Spazierstöcke,
Schirmgriffe, Brillen u. Zwicker, Barometer u.
Thermometer, elektrische Taschenlampen, Uhren
u. s. w. empfiehlt**

W. Fischer, Inh. Adolf Schäfer,

Goldschmied, Hauptstraße 26.

Reparaturen rasch u. billig. — Altes Gold wird in Zahlung genommen.

Morgen (Dienstag) früh:

Kesselfleisch.

Abends:

frische Leber- und Griebenwürste
Max Genter, Branerei, Adlerstraße.

Rettung vom Rheumatismus



bringt

Wilhelm Dethloffs

Rheumatis-Unterkleidung.

Allein-Verkauf bei

August Schindel jr., Hauptstrasse 69.

Spezialität feinsten

Friedrichsdorfer Zwieback,

nur mit feinsten Naturbutter hergestellt, ärztlich empfohlen für
Wöchnerinnen, Säuglinge, Magenleidende und Kranke, empfiehlt

Albert Osswald, Brot- und Feinbäckerei, Durlach,

Kronenstrasse 2 (Langenbeins Nachfolger).

Was ist
Dja?

**Gabelsberger Stenographen-
Verein Durlach.**

Wolfgang

Verbreitetes System.

Jeden **Dienstag** abend, von
8 1/2 Uhr an:

Übungsstunde.

Daran anschließend **Vereins-
abend** im Lokal, „Hotel Karls-
burg“, Nebenzimmer, parterre.

Systemfreunde stets willkommen.

Der Vorstand.

Wittwoch morgen 10 Uhr:

**Schlachtfest
in Grökingen.**

Deutschen u. französischen
Cognac

in allen Preislagen, sowie

deutschen Cognac

aus der ersten Cognac-Brennerei
Deutschlands, welcher nach franz.
Destil. gebrannt ist und von Ärzten
vielfach empfohlen wird, verkaufe
ich, um einen größeren Absatz
damit zu erzielen, die 1/2 Flasche
zu 2 Mark.

Proben sind zu haben bei

Th. Stöhrmann, Hauptstr. 50

Kaffee!

Liebhabern einer guten
Tasse Kaffee empfehlen
wir als **besonders preis-
wert** — garantiert rein-
schmeckend — unsern

Sirocco-Kaffee

— 1/2 Pfd. 60 S. —

stets frisch gebrannt aus
unserer eigenen **Sirocco-
Kaffee-Rösterei** mit elek-
trischem Betrieb.

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach

Hauptstraße 64 am Rathaus.

Morgen wird
geschlachtet.

G. Hummel, Krokodil.

Vorausichtige Witterung am 3. Dez.

Weist trüb, Niederschläge, Temperatur
nicht erheblich geändert.

Was ist
Dja?

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach.